

Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Der Kampf ums Wohnzimmer

Geht Apple mit iTunes und iPod den falschen Weg?



Olympus E-520 – Mehr Kamera für weniger Geld?

Liebe Leser

Die World Wide Developer Conference (WWDC), einer der wichtigsten Apple-Events des Jahres, rückt mit großen Schritten näher. Am Montag den 9. Juni 2008 um 10.00 Uhr (Ortszeit, 19 Uhr in Deutschland) hält Steve Jobs zusammen mit anderen wichtigen Persönlichkeiten der Branche die traditionelle Keynote, auf der mit höchster Wahrscheinlichkeit das iPhone der zweiten Generation das beherrschende Thema sein wird.

Es ist schon erstaunlich, wie sich die Zeiten ändern. Oder hätten Sie

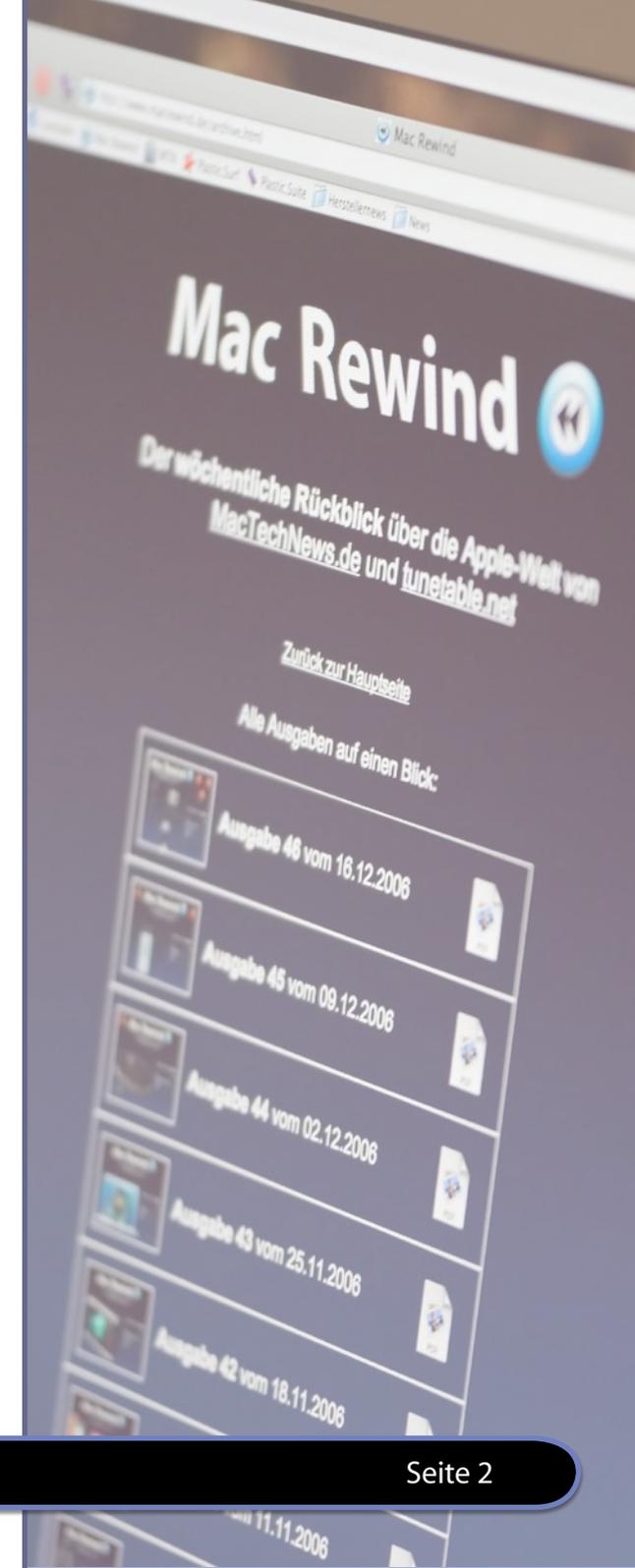
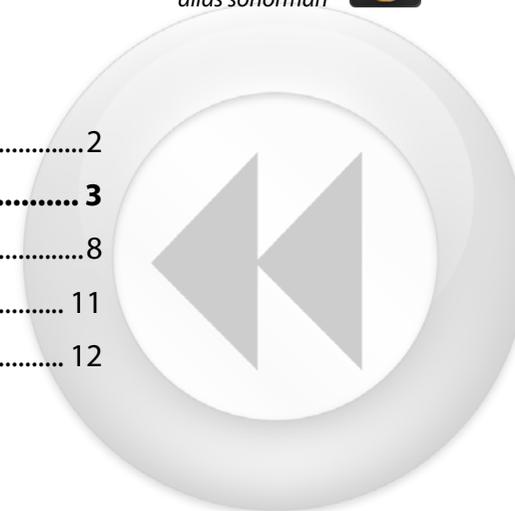
sich vor 10 Jahren vorstellen können, dass nicht ein neuer Computer, sondern ein Handy (!) die Apple-Fangemeinde derart in Aufruhr versetzt? In der Tat, das iPhone ist letztendlich nur ein Handy mit ein paar netten Zusatzfunktionen, doch der Erfolg gibt Apple recht. Schade wäre es nur, wenn deswegen Innovationen auf anderen Gebieten vernachlässigt werden. Darum wünsche ich mir von der Keynote noch ein richtig überraschendes „Boom!“-Produkt, abseits der iPhone-Mania.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Editorial | 2 |
| Der Kampf ums Wohnzimmer..... | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff..... | 8 |
| Bilder der Woche | 11 |
| Impressum | 12 |



Der Kampf ums Wohnzimmer

Über die Zukunft der Unterhaltungselektronik und was Apple dazu beitragen kann.

Sie hören das sicher nicht zum ersten mal: Computer und Unterhaltungselektronik wachsen zusammen. Das ist soweit also nichts besonderes mehr, aber inzwischen haben wir in der technischen Entwicklung einen Punkt erreicht, an dem die Grenzen zwischen Computer und Audio/Video-Elektronik scheinbar stark zu verschwimmen beginnen. Dennoch gibt es klare Grenzen und vor allem noch eine Menge an Entwicklungspotenzial. Speziell Apple hat hier die Chance, mit Mac, iPod/iPhone und OSX den Markt gewaltig aufzumischen, doch noch fehlen die nötigen Produkte und es gibt so einiges aufzuholen. Lesen Sie im Folgenden eine Analyse, wie Apple den Markt der Unterhaltungselektronik für daheim künftig stärker beeinflussen könnte und welche Produkte und Entwicklungen dafür nötig wären.

Lassen Sie mich zu Beginn erst einmal erläutern, warum ich Apples bisherige Strategie im Markt der U-Elektronik für falsch halte. Wir alle wissen, dass der iPod die Welt der mobilen Unterhaltung verändert hat, doch von einem festen Platz im Wohnzimmer der Verbraucher ist Apple noch weit entfernt. Produkte wie das iPod hifi, oder das Apple TV sind zu großen Teilen an den Bedürfnissen der Nutzer vorbei entwickelt worden. So hat sich das iPod hifi, trotz vollmundiger Versprechungen von „His Steveness“, man könne damit eine echte High-End-Anlage ersetzen, als marktschreierischer Unsinn entpuppt und auch die vielen Fesseln und Einschränkungen, die einem mit dem Apple TV ins Haus geliefert werden, machen höchstens treueste Fans glücklich. Was fehlt, sind die richtigen Schnittstellen zu bestehenden Systemen.

Die High-End-Messe vor drei Wochen in München hat gezeigt, wohin

der Hasel läuft. Netzwerkfähige Audio-komponenten sind der Schlüssel für die Zukunft der Unterhaltungsindustrie. Das heißt, herkömmliche Quellengeräte wie CD- und DVD-Player, werden künftig durch im Netzwerk bereitgestellte Medien-Inhalte ersetzt. Selbst Datenträger für (nach heutigen Standards) hochauflösende Formate, wie die SACD, DVD-Audio, oder auch Blu-ray, werden mittelfristig wohl zu einem großen Teil durch in Heimnetzwerken gespeicherte Inhalte überflüssig, oder zumindest in ihrer Bedeutung stark verlieren. Im Endeffekt bedeutet das, eine ganze Reihe von „herkömmlichen“ Gerätschaften wird überflüssig. Die Audio-Video-Anlage der Zukunft könnte also künftig in etwa so aussehen:

1. Ein zentrales Medienarchiv speichert alle audiovisuellen Inhalte und stellt diese per Netzwerk – Ethernet oder auch drahtlos – in jedem beliebigen Raum des Hauses zur Verfü-

gung. Beispielsweise per NAS ([Network Attached Storage](#)).

2. Im Wohnzimmer/Heimkino/Hörraum steht ein A/V-Client, welcher die Daten des NAS aufbereitet und im Fall von Audio an Endstufen oder Aktivlautsprecher ausgibt, bzw. im Fall von Video an den Fernseher oder Projektor. Der A/V-Client ist auch in der Lage, beispielsweise Internetradio über das Netzwerk zu empfangen, oder Videos aus dem Internet zu ordern.

Für die reine Wiedergabe braucht es nicht einmal einen Computer, wengleich der Mac auch künftig das beste Werkzeug zur Verwaltung der Netzwerkdaten sein wird. Doch genau hier hakt es bei Apple. Was fehlt, ist eine simple Hardware-„Infrastruktur“, welche die vorhandenen Hard- und Softwareprodukte von Apple, namentlich iPod und iTunes, auf optimale Weise zu einem



offenen und einfach zu bedienenden Heimnetzwerk miteinander verknüpft. Voraussetzungen dafür wäre unter anderem, dass man von überall im Haus bequem auf die gewohnte iTunes-Datenbank zugreifen könnte, ohne dass der Mac läuft. Die einfachste Variante ist natürlich, den iPod irgendwo in ein Dock zu stecken. Doch der iPod (selbst der touch oder das iPhone) haben kein vom Hörplatz aus gut ablesbares Display und sind dadurch aus der Ferne nicht sonderlich komfortabel steuerbar. Zudem kommen erst jetzt langsam Lösungen auf den Markt, die Zugriff auf die digitalen Daten des iPod erlauben und dessen interne D/A-Wandler, die einen qualitativen Engpass bedeuten, umgehen können. Für Video eignet sich der iPod ohnehin nur sehr eingeschränkt, da er keine hochauflösenden Formate ausgeben kann und zudem über viel zu wenig Speicherplatz verfügt.

Ein erster Schritt zur Lösung dieses Dilemmas könnte schon bald von Apple kommen. Einem Gerücht zufolge arbeitet Apple an einer Möglichkeit, den iPod und das iPhone zu einer Fernbedienung auszubauen. Zur Zeit kann man nur spekulieren, wie genau das aussehen soll, aber

schön wäre es auch, wenn Apple zudem eine Möglichkeit eröffnet, beispielsweise Musik vom iPod per WLAN auf einen Audio-Client zu streamen, wobei der iPod zugleich als interaktive Steuereinheit in der Hand des Nutzers dient. Das könnte schon viele Unbequemlichkeiten beseitigen. Probleme könnte es mit den von Apple verwendeten Dateiformaten (Apple Lossless) und dem iTunes-DRM geben. Apple Lossless wird leider nur von einigen Fremd-Clients unterstützt und mit DRM sieht's noch viel schlechter aus. For-

mate wie WAV oder das offene [FLAC](#) (Free Lossless Audio Codec), welches von vielen Audio-Clients wiedergegeben werden kann, wird leider von Apple/iTunes nicht unterstützt (jedenfalls nicht offiziell) und auch mit hochauflösenden Formaten sieht es zur Zeit noch schlecht aus.

Dennoch könnte der iPod mit Fernbedienungsfunktion interessante Anlagenkombinationen ermöglichen. Vorstellbar wäre beispielsweise, dass der iPod direkt via [AirPort Express](#), oder einem Nachfolger davon, über Aktivlautspre-

cher Musik ausgeben kann. Kein CD-Player mehr, keine Verstärker/Endstufen mehr und deutlich weniger Kabelwust wären das Ergebnis. Und trotzdem könnte eine solche Kombination auch audiophile Ohren betören. Zumindest wenn Apple die technischen Voraussetzungen dafür schafft.

Für sehr große Datenmengen wird man aber um ein NAS nicht herumkommen. Hier sollte Apple etwas mehr anbieten, als das für diese Zwecke etwas „halb-gare“ Time Capsule, welches sich zwar als NAS



HiFi-Hersteller wie [Marantz mit dem neuen AV8003](#) zeigen, wohin die Reise geht: Netzwerkfähigkeit ist standard, DLNA-Unterstützung sorgt für einfache Anbindung. Apple findet (fast) nur analog via iPod und Dock Anschluss.



nutzen lässt, doch mit nur einer Festplatte keine Redundanz bietet und aufgrund seiner eigentlichen Bestimmung nach, nämlich als Backup für den Mac zu dienen, womöglich auch mit der größten Platte in seiner Kapazität zu begrenzt ist.

In dem Zusammenhang hätte ich noch einen Vorschlag für Apple. Jeder Mac kennt heute eigentlich nur drei Betriebszustände: An, Aus und Schlafen. **Wie wäre es, dem Mac einen NAS-Modus beizubringen?** Anstatt den Mac Abends herunterzufahren, oder in den Sleep-Modus zu versetzen, könnten die Festplatten weiterlaufen und die Netzwerkfunktionen aufrecht erhalten werden. Auf diese Weise könnte man sich ein externes NAS ersparen, zumal der Mac ja ohnehin schon in den meisten Fällen mit einem Router/WLAN/DSL-Modem verbunden ist, blieben für mit dem Netzwerk verbundene A/V-Clients alle Möglichkeiten erhalten. Wer einen Mac Pro besitzt, kann zudem über mehrere Festplatten im RAID-Verbund genügend Kapazität und Sicherheit für seine persönlichen Ansprüche schaffen.

Einen Schwachpunkt stellt derzeit noch das AirPort Express dar. Es kann nur Audio via iTunes, aber kein Video ausgeben und die Funktionalität ist auch sonst aus praktischen Gesichtspunkten beschränkt. Einen Nachfolger stelle ich mir wie folgt vor: Das Gerät sollte so kompakt wie möglich sein, um beispielsweise unsichtbar hinter einem Audio-Client oder dem Bildschirm zu verschwinden, aber sowohl über Ethernet, einen digitalen Audio-Ausgang, der auch hochauflösende Formate ausgeben kann, einen analogen Stereo Cinch-Ausgang (bitte keine Kombi-Klinke), USB, sowie HDMI-Out nach



Vollkommen überflüssig:

Das Apple TV ist eine denkbar schlechte Lösung, um im Home-Entertainment-Sektor wirklich etwas zu bewegen.

neuestem Standard verfügen. Damit wäre zumindest hardwareseitig schon mal die Verbindung zu den allermeisten A/V-Clients gegeben. Der HDMI-Ausgang sollte für Video sowohl HDCP-fähig sein, als auch die Möglichkeit bieten, wahlweise ein kleines Display, das lediglich zur Steuerung des Systems dient, anschließen zu können. Den Strom könnte sich das AirPort Express *Ultra* via Ethernet, oder USB holen. Ein extra Netzteil sollte möglichst vermieden werden. Softwareseitig könnte eine modifizierte iPod-touch-Umgebung zum Einsatz kommen, die aber nicht auf einen internen Speicher zugreift, sondern auf die Daten im Netzwerk. So wäre der Zugriff auf iTunes und den Store (mit allen verfügbaren Audio- und Video-Angeboten) ebenso möglich, wie auf das Internet mit Safari, oder auf die Fotosammlung in iPhoto/Aperture. Das Apple TV wäre damit schon mal obsolet und die Kosten für ein derartiges Gerät könnten niedriger sein, als die für einen iPod touch, da weder ein großer, interner Speicher, noch ein internes Display nötig sind.

maconcept

ihr partner für 3d, apple, wacom, service und mehr...



modo 302 is out...
modo 302 ist das grösste Update für modo und bringt eine Menge an Neuigkeiten mit.

Dieses Update ist für alle User von modo 301 kostenlos und wenn Sie jetzt bestellen, kommen Sie ebenfalls in Genuss von modo 302.

Bestellen Sie jetzt in unserem Online Store



Sie sind auf der Suche nach der passenden Apple Workstation? Wir haben die passenden Angebote, mobil oder stationär. Fragen Sie uns!

Informieren Sie sich über aktuelle Produkte und Promos auf unserer Webseite und im Online Store und für Fragen und Angebot stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!

www.maconcept.de - info@maconcept.de
t. +49 6151 151014 - f. +49 6151 281776



Über die Ausgänge des „AirPort Express Ultra“ (Apple: Think about it!) könnten nun die Daten des Apple NAS, sei es eine externe Lösung, oder der Mac im Betrieb, oder im NAS-Modus, an den A/V-Client der Wahl des Verbrauchers ausgegeben werden. Heimkino-Fans verbinden es via HDMI mit ihrem Surroundreceiver, der dann Dolby Digital (True-HD), dts (HD) und Videodaten aufbereitet, der Klang-Freak verbindet es mit seinem High-End D/A-Wandler, oder analog mit Endstufen oder Aktivlaut-

sprechern. Im günstigsten Fall ließe sich das „AirPort Express Ultra“ auch direkt an Digital-Aktivlautsprecher anschließen, wie sie beispielsweise in vielen Variationen von **Meridian** angeboten werden. Die jüngste Generation der Meridian DSP-Lautsprecher verfügt sogar über einen Ethernet-Anschluss. Mehr als ein „AirPort Express Ultra“, gesteuert von einem iPod/iPhone oder via verbundenem NAS und Display zur Steuerung, ein Ethernet-Kabel zum Master-Lautsprecher und ein weiteres vom Ma-

ster zum Slave-Lautsprecher braucht es dann nicht (von der Stromversorgung der Lautsprecher einmal abgesehen), um ein puristisches aber hochmodernes und audiophiles System der Spitzenklasse zu installieren, bei dem der digitale Datenpfad bis kurz vor die einzelnen Chassis der Lautsprecher erhalten bleibt, was den kürzestmöglichen (analogen) Signalweg überhaupt darstellt. Große Geräteparks wären damit überflüssig, was eine enorme Steigerung des WAF (Wife Acceptance Factor) mit sich bringen würde.

Mit einer derartigen Infrastruktur (Mac/NAS, iPod/iPhone, „AirPort Express Ultra“) könnte Apple nicht nur das Wohnzimmer, sondern gleich das ganze Haus im Sturm erobern, und zwar ohne gigantische Zusatzkosten für den Verbraucher. Der nötige Umsatz wäre für Apple trotzdem gesichert, da ein anschlussfreudiges (aber leider noch fiktives) „AirPort Express Ultra“ in großen Stückzahlen abgesetzt werden könnte was auch die iPod-Verkäufe weiter ankurbeln würde, sofern diese bald auch streamen können und als Fernbedienung fungieren. Zudem müsste Apple sich nicht zu sehr im traditionellen HiFi-Markt engagieren,



Die ultimative, digitale Audio-Kette:

Der iPod, gut genährt mit Apple-Lossless-Futter, sendet seine Daten an die „AirPort Express Ultra“, die ihrerseits via Ethernet angeschlossene Digital-Aktivlautsprecher beschickt. – Fertig!

GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



in dem sich die Computerhersteller allgemein bisher immer schwer getan haben. Die Verbraucher könnten sich weiter nach Herzenslust an den vielfältigen Surroundreceivern, oder Endstufen/Aktivlautsprechern des Marktes bedienen, ohne dass diese direkt iTunes-kompatibel sein müssen, was so schnell nämlich nicht geschehen wird. Denn ohne einen irgendwie gearteten Zugang zum iTunes-System wird Apples „Medienportal“ eine Insellösung bleiben, denn die Hersteller von A/V-Komponenten werden sich weiter an offenen Standards wie [DLNA](#) bedienen, welche eine problemlose Interoperabilität ermöglichen. Dass Apple selbst dem DLNA-Standard beitreten könnte, ist höchst unwahrscheinlich. Ebenso wie die Möglichkeit, dass Apple eine offene Schnittstelle zu iTunes schafft, auf die Hersteller von A/V-Komponenten zugreifen könnten. Man stelle sich vor: ein A/V-Client, der selbstständig mit dem Netzwerk verbundene iPods oder ein Apple-NAS mit iTunes Library erkennt und entsprechend nutzen kann.

Um den Anschluss nicht zu verlieren, sollte also zumindest ein Verbindungsglied, wie das genannte „AirPort Express *Ultra*“, sowie eine universelle

Fernsteuerungs/Streamingfunktion via iPod/iPhone angeboten werden. Ansonsten könnte auch der iPod als Noch-Marktführer bei den Mobilplayern künftig ernsthafte Absatzeinbrüche erleiden, denn andere Hersteller werden ihre Portis DLNA-fähig anbieten und somit zur heimischen HiFi- und Video-Welt auf einfachste Weise kompatibel machen.

Apples bisherige Strategie konzentrierte sich eher darauf, Inhalte zu schaffen, was natürlich zweifellos ungeheuer wichtig ist. Doch das ist nur die halbe Miete. Ohne sich mittels smarterer Hardware den Zutritt zu den Wohnzimmern, Heimkinos und Hörräumen der Verbraucher zu verschaffen, wird Apple es letztendlich schwer haben, oder wieder nur ein Minderheitenpublikum erreichen, das ausschließlich von treuen Verehrern der Marke Apple lebt. Doch genau aus dieser Ecke wollte Apple doch raus, oder habe ich da etwas missverstanden? Nicht umsonst hat Apple schon vor längerer Zeit den Zusatz „Computer“ aus seinem Namen gestrichen.

Fazit

Apple hat eigentlich ein ziemlich gutes Blatt in der Hand, um im lukrativen Markt der Heim-Unterhaltungs-

elektronik künftig ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Mehr noch, als sie es bislang aufgrund des iPods ohnehin schon tun. Die Frage ist nur, ob Apple sich nicht selbst an die Kette legt, indem sie anderen die Verbindungsaufnahme zu ihrer Hard- und Software unnötig schwer machen. Der iPod hat mit dem Dock-Connector in zahllosen Anwendungen daheim oder im Auto gezeigt, wie eine simple Schnittstelle ein Gerät zu einem Welterfolg machen kann. Doch für die schöne neue Welt der Heimnetzwerke fehlt Apple noch der richtige „Anschluss“. Windows/Mediaplayer droht OSX/iTunes klar den Rang abzulaufen, wie einige Beispiele (z. B. [De-nons AVC-A1HD](#)) bereits zeigen.

Der Schritt zu einem fantastischen, audio-visuellen Heimnetzwerk mit Apple-Produkten als universelle Datenlieferanten in höchster Qualität ist eigentlich nicht groß, doch ich befürchte, dass die Prioritäten bei Apple derzeit anderswo liegen. Die Keynote zur WWDC am 9. Juni wird vielleicht Aufschluss darüber geben, ob Apple auch in diese Richtung denkt, oder anderen das Feld überlässt und sich stattdessen auf das neue Zugpferd iPhone in der Telekommunikation beschränkt.

(son)

Von den Machern von
Butler, Witch und yFlicks



Leech
Download Manager

Nahtlose Browser-Integration

Pausieren & Fortsetzen

**Regelbasierte
Weiterverarbeitung**

**Passwortverwaltung im
Schlüsselbund**

Intuitive Bedienung

Und:
Liebe zum Detail

manytricks.com/leech



Tools, Utilities & Stuff

Interessante Produktneuheiten der vergangenen Woche

Die Schwemme der iPod Docks reißt nicht ab, doch noch ist das in der vorletzten Ausgabe gezeigte Wadia Dock das einzige, welches den internen D/A-Wandler des iPods umgehen und direkt auf die digitalen Daten zugreifen kann. Zumindest für daheim. Ein Leser machte mich darauf aufmerksam, dass Alpine im Car-HiFi Bereich bereits seit einiger Zeit eine iPod-Schnittstelle mit Digitalinterface anbietet, wobei Alpine offenbar via USB auf die Daten zugreift, den iPod also quasi als Laufwerk mountet, was am Mac ja nicht funktioniert.

Leider macht keiner der beiden Hersteller, weder Wadia noch Alpine, genauere Angaben über die Art der „digitalen Schnittstelle“, aber es ist abzusehen, dass künftig viel mehr Dockinglösungen für den iPod einen digitalen Zugriff auf die Inhalte

ermöglichen werden. Zu diesen Produkten gehört das neue movieCENTER von Xitel (einem australischen Audio & Video-Spezialisten, im Vertrieb von Higoto) ist dafür kompatibel zu allen iPod Modellen mit Dock-Port (inkl. nano (3. Gen.), classic und touch) Darüber hinaus verfügt es über einen integrierten, digitalen Home-Theater-Prozessor, welcher auf Wunsch ein Mehr an Realismus,

Bass und Klarheit bei Dialogen bieten soll. Ein Druck auf die Fernbedienung und der integrierte Raumklangprozessor erzeugt ein neues, spektakulär detailreiches Klangerlebnis, verspricht der Anbieter. Dazu werden im movieCENTER Dolby-zertifizierte SRS® TruSurround zusammen mit SRS® TruBass und SRS® Dialog Clarity Enhancement Technologien verwendet.

Über vergoldete Cinch-Ausgänge (also analog) kann das Dock mit einer Stereoanlage verbunden werden. Für Video stehen die üblichen S- und Composite-Video-Anschlüsse zur Verfügung, sowie ein USB 2.0-Port zum automatischen Laden des iPod und zur Film-, Musik- und Datensynchronisierung mit dem Mac oder PC. Das movieCenter trägt das „Made for iPod“-Logo und kostet rund 100 Euro.

Olympus legt nach

Es war nur eine Frage der Zeit, bis nach dem Update der E-410 auf die E-420 auch das etwas größere Modell E-510 einen Nachfolger bekommen würde. Nun ist es so weit und Olympus präsentiert mit der [E-520](#) das erwartete Update für sein beliebtes Spiegelreflex-Einsteigermodell. Ebenso vorhersehbar war, dass es sich bei der E-520 eher um ein „Facelift“ handeln würde, anstatt um eine völlig neu entwickelte Ka-



mera. Die E-520 wurde äußerlich nur minimal verändert, wie beispielsweise durch eine Neuordnung bestimmter Bedienelemente. Zu den wichtigsten neuen Features gehören ein größeres Display (2,7"), Live View mit Kontrast-AF, Gesichtserkennung, sowie ein paar vom Top-Modell E-3 übernommene Funktionen. Die Auflösung des Sensors bleibt bei 10 Megapixeln, aber Olympus verspricht einen vergrößerten Dynamikumfang, der fast an den der E-3 heranreichen soll. Im Juni soll die E-520 für 699 Euro mit Standard-Kit-Objektiv erhältlich sein.

Hauptmerkmale der E-520 (lt. Hersteller):

- Neu: Autofokus Live View
- Neu: Gesichtserkennung und Schattenaufhellung
- Neu: 6,9-cm-/2,7"-Hyper-Crystal II LCD
- Neu: 3,5 Bilder pro Sek. mit bis zu 8 Aufnahmen im RAW-Puffer
- Neu: Kabellose Blitzkontrolle von bis zu 3 Gruppen
- Neu: Optionales Unterwassergehäuse erhältlich
- Eingebauter Bildstabilisator
- Exzellentes Staubschutzsystem

- 100 % D-SLR-Qualität
- Live MOS Sensor mit 10 Megapixeln
- Integrierter Blitz
- 32 Aufnahmeprogramme
- FourThirds Standard
- Kompaktes und ergonomisches Design
- Automatische Belichtungsreihen
- ISO 100 – 1.600
- AF/ AE Lock-Funktion
- Schärfentiefevorschau



- Anti-Shock-Funktion
- Sofort-Weißabgleich
- Aufnahmevorschau
- 100 % Bildfeld via LCD
- TruePic III-Bildprozessor
- Detaillierte Informationsanzeige mit Histogramm
- Hi-Speed USB 2.0

Die Olympus E-520 ist in folgenden Kits erhältlich:

- Olympus E-520 Kit: (E-520 Body mit ZUIKO DIGITAL ED 14 – 42 mm 1:3,5 – 5,6 Objektiv)
- Olympus E-520 Double Zoom Kit: (E-520 Body mit ZUIKO DIGITAL ED 14 – 42 mm 1:3,5 – 5,6 und ZUIKO DIGITAL ED 40 – 150 mm 1:4,0 – 5,6 Objektiven)
- Olympus E-520 Tele Double Zoom Kit: (E-520 Body mit ZUIKO DIGITAL ED 14 – 42 mm 1:3,5 – 5,6 und ZUIKO DIGITAL ED 70 – 300 mm 1:4,0 – 5,6 Objektive)
- Olympus E-520 Body

In Ergänzung zur E-520 präsentierte Olympus auch noch ein neues Einsteiger-Weitwinkelobjektiv. Das [Zuiko Digital ED 9-18mm f/4 - 5.6](#) (entspricht 18-36mm an Kleinbild) soll als erschwingliche Ergänzung zum bereits erhältlichen ZUIKO DIGITAL ED 18-180 mm 1:3,5-6,3 (36-360 mm) dienen und das FourThirds-System voraussichtlich ab September bereichern. Ein Preis hierfür wurde noch nicht genannt.

Brenn's noch einmal, Sam

Von Freeridecoding, der Softwareschmiede des in [Ausgabe 69](#) getesteten [SmartBackup](#), kommt ein neues, ziemlich interessantes Utility. Mit [BurnAgain FS](#) kann eine CD oder DVD verwendet werden wie eine Festplatte.

Normalerweise ist es nicht möglich, auf eine DVD mehr als einmal zu brennen. Normalerweise ist es auch nicht möglich, auf eine CD mehr als einmal zu brennen, ohne mehrere Volumes zu erzeugen. BurnAgain FS soll beides möglich machen. Der Inhalt einer CD oder DVD kann mit dem Utility direkt im Finder verändert werden. BurnAgain FS aktiviert das Medium beschreibbar, so dass wie bei einer Festplatte Dateien hinzugefügt, entfernt und bearbeitet werden können. Alle Änderungen können jederzeit (auch mehrfach hintereinander) auf das Medium gesichert werden ohne das Medium zu löschen. Der Vorgang kann so oft wiederholt werden, bis die Disk voll ist. Außerdem ist es möglich den Titel der Disk bei jedem Brennvorgang zu verändern.

BurnAgain FS brennt ein ISO9660 rock ridge Standard Dateisystem. Eine mit BurnAgain FS gebrannte



Disk ist am Mac, unter Linux oder unter Windows ohne Zusatzsoftware lesbar und erhält beim Brennen Mac-spezifische Dateiattribute (Resource Forks). Unterstützt werden CDR, CDRW, DVD+RW und DVD-RW. Systemvoraussetzungen: MacOSX 10.5 oder neuer und ein Mac-kompatibler CD/DVD Brenner. BurnAgain FS ist Universal Binary und kann kostenlos für eine gewisse Anzahl von Brennvorläufen getestet werden. Lizenzen sind ab 15 Euro erhältlich.



Elgato klärt auf

Nach dem Update der TV-Software EyeTV auf Version 3.0.2 in der letzten Woche, haben sich einige User gefragt, ob Updates künftig nur noch über die Programm-interne Updatefunktion verfügbar sind, weil nirgends ein Image der neuen Version verfügbar zu sein scheint. So könne man sich keine Sicherheitskopie der jeweiligen Version mehr speichern. Auf Anfrage bei Elgato bekam ich folgende Antwort zu diesem Thema:

„User, die Ihre Software im Online Shop erworben haben, brauchen lediglich die E-Mail zu speichern, die un-

ser System ihnen geschickt hat. Darin ist ein Link enthalten, der nach wie vor auf die Vollversion verweist und der es erlaubt, das Image zu laden und zu archivieren.

Uns ist der Weg über die programmeigene Aktualisierung schon deshalb lieber, weil so keine Verwirrung über plötzlich nicht mehr funktionierende Links auftritt.“

Ein anderes Thema im Zusammenhang mit dem DVB-T-Empfang auf dem Mac dürfte besonders unsere Leser aus Österreich interessieren. Der ORF will ab 2010 nämlich auch HDTV über DVB-T ausstrahlen, oder strebt zumindest an, in diesem Zeitraum mit der Ausstrahlung von HDTV über den terrestrischen Digitalfunk zu beginnen, weil dann „neue, bisher



von östlichen Nachbarn genutzte Frequenzen frei“ würden, so ORF-Manager Norbert Grill.

Einige DVB-T-Sticks, wie Elgatos EyeTV Diversity, sind bereits HD-fähig, doch ob damit dann in zwei Jahren der ORF frei in HD-Qualität empfangbar ist, scheint eher unwahrscheinlich. Es wird wohl eine verschlüsselte Ausstrahlung werden, für die man eine entsprechende Smart-Card benötigt.

Nichts desto trotz zeigt auch dieser Vorstoß mal wieder, welches Entwicklungsland Deutschland in Sachen HDTV darstellt. An HDTV via DVB-T ist hierzulande noch gar nicht zu denken. Und wenn sich das Öffentlich Rechtliche Fernsehen im Jahr 2010 dann langsam mal dazu bequemt, mit einer regelmäßigen HD-Ausstrahlung via Satellit zu beginnen, dann nach derzeitiger Planung nur mit „Kinder-HDTV“ in einer Auflösung von 1280 x 720 Bildpunkten. Das wir den USA in Sachen HDTV damit rund 10 Jahre hinterhinken, zeigt, wie es um unsere TV-Landschaft in technischer Hinsicht bestellt ist.

The Tube streamt über iChat

Die alternative TV-Software The

Tube von equinix erlaubt in der neuesten **Version 2.7** das Live-Streaming über iChat. The Tube-Anwender können das laufende digitale Fernsehprogramm mit anderen per iChat teilen, Freunde auf ihre TubeToGo-Webgalerie aufmerksam machen und ihre Aufnahmen als Podcast auf der Apple TV im Wohnzimmer abonnieren. Dazu brauchen Leopard-Anwender lediglich ein The Tube Icon auf einen aktiven Video-Chat ziehen, um die Fernsehsendung per iChat Theater mit Freunden gemeinsam zu genießen. Die so ausgestrahlte TV-Sendung kann der iChat-Partner sogar als Videoclip aufnehmen. Außerdem bietet The Tube 2.7 zahlreiche weitere Leopard-Funktionen. Registrierte Anwender können The Tube 2.7 ab sofort kostenlos laden oder über die Update-Funktion in The Tube aktualisieren. Vollversionen sind für 19,95 Euro erhältlich. (son)





Andreas Killaitis (aka SirRichard), per E-Mail



iBook.Fan



BILDER DER WOCHE

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2008

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**sonorman@mactechnews.de**](mailto:sonorman@mactechnews.de)

